

1	Genom-Editierung als Züchtungstechnik im Bereich der landwirtschaftlichen Nutztiere	1
1.1	Methode und Technik der Genom-Editierung	3
1.2	Probleme der Genom-Editierung: Unerwünschte On- und Off-Target-Effekte	7
1.3	Züchtungsziele mit Tierwohlaspekt	9
1.3.1	Steigerung der Krankheitsresistenz	10
1.3.2	Reduzierung leidverursachender Eingriffe	20
1.3.3	Toleranz gegenüber schädigenden Haltungsbedingungen und Umwelteinflüssen	23
1.3.4	Nutztier-Enhancement	28
1.4	Zusammenfassung	30
2	Ethische Relevanz des Wohls zukünftiger Tiere	31
2.1	Das Problem der Nicht-Identität	34
2.1.1	Die allgemeine Struktur des Problems	34
2.1.2	Welche Tierzüchtungsvorhaben werfen das Problem der Nicht-Identität auf?	36
2.2	Mögliche Umgangsweisen mit dem Problem	42
2.2.1	„Bite The Bullet“	42
2.2.2	Begründungen der moralischen Intuition extern zum Problem der Nicht-Identität	45
2.2.3	Auf der Suche nach internen Lösungen der Nicht-Identitätsproblematik	52
2.3	Zusammenfassung	67
3	Integritätsargumente	69
3.1	Integrität als genetische Intaktheit	70
3.1.1	Die Intaktheit eines Genoms	71
3.1.2	Die Verletzung der genetischen Integrität	73
3.1.3	Genetische Integrität und das moralisch Falsche	75
3.1.4	Beurteilung der Genom-Editierung unter dem Gesichtspunkt genetischer Intaktheit	76

3.2	Integrität als Erhalt artspezifischer Wesenszüge.	77
3.2.1	Artspezifische Wesensmerkmale im Sinne eines Telos.	78
3.2.2	Artspezifische Wesensmerkmale in der biozentrischen Position Verhoogs	80
3.2.3	Die fragliche Opposition von intrinsischen und instrumentellen Werten	81
3.2.4	Kontraintuitive Konsequenzen für unseren Umgang mit domestizierten Tieren	82
3.2.5	Beurteilung der Genom-Editierung unter dem Gesichtspunkt artspezifischer Wesenszüge	87
3.3	Integrität als Erhalt artspezifischer Funktionen	89
3.3.1	Biozentrisch verstandene Schädigung	90
3.3.2	Das Analogieargument.	92
3.3.3	Das Prinzip der Reduktion von Fähigkeiten	94
3.3.4	Beurteilung der Genom-Editierung unter dem Gesichtspunkt artspezifischer Funktionen	96
3.4	Zusammenfassung	97
4	Interessentheoretische Überlegungen	99
4.1	Tierinteressen und das tierliche Wohl.	100
4.1.1	<i>Prefence</i> und <i>Welfare Interests</i>	104
4.1.2	Beurteilungsprinzipien.	111
4.2	Zusammenfassung	116
5	Grundlinie der Bewertung: Eine nichtideale tierethische Theorie	119
5.1	Vorschlag für ein ideales tierethisches Prinzip.	128
5.2	Welche nichtideale Theorie führt gut zum Ziel?	132
5.2.1	Die Position des Empfindungsvermögens	132
5.2.2	Die Position des radikalisierten Tierschutzes.	136
5.2.3	Die Position der Angleichung der Interessenberück- sichtigung.	140
5.3	Zusammenfassung	143
6	Beurteilung der genomeditorischen Züchtungsvorhaben	145
6.1	Ein wohlverbesserndes genomeditorisches Züchtungsvorhaben	148
6.2	Genom-Editierung als tolerierbare Möglichkeit zur Angleichung einer Interessenberücksichtigung	149
6.3	Genom-Editierung als tolerierbare Möglichkeit, eine ungleiche Interessenberücksichtigung möglichst gering zu halten.	151
	Literatur	153